

# Die Schiedsvereinbarung im liechtensteinischen Recht unter besonderer Berücksichtigung der Schiedsklausel in Stiftungsdokumenten

Dissertation:

vorgelegt der Rechtswissenschaftlichen Fakultät  
der Universität Zürich

vorgelegt von:

**Myriam Gstöhl**

2011

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>XIII</b>
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>XIX</b>
<b>KAPITEL 1</b>	
GRUNDLAGEN	
<b>§ 1 Einleitung</b>	<b>3</b>
<b>§ 2 Grundsätzliche Zulässigkeit von Schiedsklauseln im liechtensteinischen Gesellschaftsrecht?</b>	<b>6</b>
<b>I. Bedeutung der Fragestellung</b>	<b>6</b>
<b>II. Problemaufriss</b>	<b>6</b>
<b>III. Rechtsprechung zu Art. 114 Abs. 2 PGR sowie Art. 45 Abs. 2 TrUG</b>	<b>9</b>
1. EL. Obergericht 21. Dezember 1978	9
2. F.L. OGH 08. Oktober 1980	10
3. F.L. OGH 25. November 1985	11
<b>IV. Stellungnahme</b>	<b>12</b>
1. Zu Art. 114 Abs. 2 PGR in Bezug auf die Stiftung	12
a) Prüfung der Anwendbarkeit auf Stiftungen	12
aa) Für den Zeitraum vor Inkrafttreten der Totalrevision des Stiftungsrechts	13
bb) Für den Zeitraum nach Inkrafttreten der Totalrevision des Stiftungsrechts	13
cc) Fazit	15
b) Bedeutung von Art. 114 Abs. 2 PGR für Schiedsklauseln de lege lata	15
c) Bedeutung von Art. 114 Abs. 2 PGR für Schiedsklauseln de lege ferenda?	20

2. Stellungnahme zu Art. 932a § 45 Abs. 2 TrUG	22
a) Prüfung der analogen Anwendbarkeit auf Stiftungen	23
b) Anwendungsbereich	24
aa) Sonderbestimmung der objektiven Schiedsfähigkeit?	25
bb) Sonderformvorschrift?	28
cc) Änderung des Anwendungsbereiches durch die Totalrevision des Stiftungsrechts?	29
c) Ausblick	30

## KAPITEL 2

### ANWENDBARES RECHT

<b>§ 1 Das auf die Schiedsvereinbarung anzuwendende Recht</b>	<b>35</b>
<b>I. Vorbemerkungen</b>	<b>35</b>
<b>II. Reichweite des Schiedsvereinbarungsstatuts</b>	<b>36</b>
<b>III. Anknüpfungsmethoden</b>	<b>37</b>
1. Das Grundprinzip der freien Rechtswahl der Parteien (primäre Anknüpfungsmethode)	37
2. Bei fehlender Rechtswahl der Parteien (subsidiäre Anknüpfungsmethode)	38
3. Abgrenzung zwischen der primären und der subsidiären Anknüpfung	38
a) Bedeutung der Abgrenzung	38
b) Kriterien der Abgrenzung und deren Anwendungsergebnis	39
<b>§ 2 Das auf die Schiedsklausel in Stiftungsdokumenten anzuwendende Recht</b>	<b>42</b>
<b>I. Problemstellung</b>	<b>42</b>
<b>II. Anknüpfung statutarischer Schiedsklauseln</b>	<b>42</b>
1. Anknüpfung statutarischer Schiedsklauseln in Deutschland	43

2. Anknüpfung statutarischer Schiedsklauseln in der Schweiz	44
3. Fazit	45
<b>III. Anknüpfung der Schiedsklausel in liechtensteinischen</b>	
<b>Stiftungsdokumenten</b>	45
1. Vorüberlegungen	45
2. Lösungsvarianten	47
a) Primat der Stifterautonomie	47
b) § 616 Abs. 1 ZPO a.F. bzw. neu § 598 Abs. 2 ZPO als Kollisionsnorm?	49
3. Fazit	50
<b>KAPITEL 3</b>	
<b>DIE SCHIEDSFÄHIGKEIT DES STREITGEGENSTANDES</b>	
<b>§ 1 Allgemeines</b>	<b>53</b>
<b>I. Begriff und Bedeutung der objektiven Schiedsfähigkeit</b>	<b>53</b>
<b>II. Abgrenzung gegenüber der subjektiven Schiedsfähigkeit</b>	<b>55</b>
<b>§ 2 Die objektive Schiedsfähigkeit</b>	<b>56</b>
<b>I. Anknüpfungsmethoden zur Bestimmung der objektiven Schiedsfähigkeit</b>	<b>56</b>
1. Das Kriterium der Vergleichsfähigkeit	58
a) Vergleichsfähigkeit in der österreichischen Lehre und Rechtsprechung zum alten Schiedsrecht	58
b) Vergleichsfähigkeit in der deutschen Lehre und Rechtsprechung zum alten Schiedsrecht	60
c) Stellungnahme	65
aa) zur alten deutschen Rechtslage	65
bb) zur früheren österreichischen Rechtslage	66
d) Fazit für die Bestimmung der objektiven Schiedsfähigkeit gemäss § 594 Abs. 1 ZPO a.F.	71

e)	Das Kriterium der Vergleichsfähigkeit im liechtensteinischen Schiedsrecht nach Inkrafttreten der Totalrevision des schiedsrichterlichen Verfahrens	76
2.	Das Kriterium des vermögensrechtlichen Anspruchs	77
a)	im geltenden österreichischen und deutschen Recht	77
b)	im geltenden liechtensteinischen Recht	80
<b>II.</b>	<b>Die objektive Schiedsfähigkeit von stiftungsrechtlichen Streitigkeiten</b>	<b>81</b>
1.	Vorbemerkungen	81
2.	Das Tatbestandsmerkmal „ordentliche Gerichte“ in § 599 Abs. 1 ZPO	82
3.	Die objektive Schiedsfähigkeit im Bereich der externen Foundation Governance	83
a)	Grundlagen der externen Foundation Governance	83
b)	Durch die externe Foundation Governance geschützte Interessen	84
c)	Beurteilung der objektiven Schiedsfähigkeit im Bereich der externen Foundation Governance	85
aa)	Beteiligung einer Verwaltungsbehörde	85
bb)	Objektive Schiedsfähigkeit von Ansprüchen des Rechtsfürsorgeverfahrens?	86
(1)	Rechtslage vor Inkrafttreten der Totalrevision des schiedsrichterlichen Verfahrens	87
(2)	Rechtslage nach Inkrafttreten der Totalrevision des schiedsrichterlichen Verfahrens	88
cc)	Auswertung und Fazit	88
4.	Die objektive Schiedsfähigkeit im Bereich der internen Foundation Governance	91
a)	Grundlagen der internen Foundation Governance	91
b)	Durch die interne Foundation Governance geschützte Interessen	93
c)	Beurteilung der objektiven Schiedsfähigkeit im Bereich der internen Foundation Governance	93

# KAPITEL 4

## DIE FORM DER SCHIEDSVEREINBARUNG IM ALLGEMEINEN UND INSBESONDERS IM STIFTUNGSRECHTLICHEN KONTEXT

<b>§ 1 Die Form der Schiedsvereinbarung</b>	<b>99</b>
<b>I. Formerfordernisse im liechtensteinischen Schiedsrecht</b>	<b>99</b>
<b>1. Formerfordernisse vor Inkrafttreten der Totalrevision des Schiedsrechts</b>	<b>99</b>
a) Schriftlich errichtete Schiedsvereinbarungen	100
b) „Neuere“ Formen der Schiedsvereinbarung (LGB1. 2003 Nr. 134)	105
c) Die Vereinbarung eines ausländischen Schiedsgerichts	113
aa) Inhalt und Zweck von § 53a JN a.F.	113
bb) Das Tatbestandsmerkmal „ausländisches Schiedsgericht“	114
(1) Vor Inkrafttreten der Totalrevision des schiedsrichterlichen Verfahrens	115
(2) Nach Inkrafttreten der Totalrevision des schiedsrichterlichen Verfahrens	116
cc) § 53a JN a.F. und Schiedsklauseln in Stiftungsdokumenten	118
dd) Fazit für die Rechtslage vor Inkrafttreten der Totalrevision des schiedsrichterlichen Verfahrens	119
ee) § 53a JN de lege lata	120
<b>2. Formerfordernisse nach Inkrafttreten der Totalrevision des     Schiedsrechts</b>	<b>124</b>
a) Aktuelle internationale Entwicklung	125
b) § 600 Abs. 1 ZPO	128
c) §600 Abs. 2 ZPO	137
d) Sonderbestimmungen für Konsumenten	138
aa) §634 Abs. 2 ZPO	138
bb) § 634 Abs. 3 ZPO	142
cc) Exkurs: Das problematische Verhältnis von § 617 öZPO zu § 6 Abs. 2 Ziff. 7 öKschG	145
e) Sonderbestimmungen für Arbeitsrechtssachen	146

<b>II. Heilung einer an Formmangel leidenden Schiedsvereinbarung?</b>	147
<b>III. Die Reichweite des Formgebots</b>	<b>149</b>
<b>§ 2 Formerfordernis für Schiedsklauseln in Stiftungsdokumenten</b>	<b>152</b>
<b>I. Ausservertragliche Schiedsgerichte gemäss § 616 Abs. 1 ZPO a.F. bzw. neu gemäss § 598 Abs. 2 ZPO</b>	152
1. Bedeutung für Schiedsklauseln in Stiftungsstatuten?	153
2. Subsumption der Schiedsklausel in Stiftungsstatuten unter das korrekte Tatbestandsmerkmal	153
3. Bedeutungsumfang der korrekten Subsumption	157
<b>II. Das Tatbestandsmerkmal „in gesetzlich zulässiger Weise“</b>	161
1. Auslegung im österreichischen Recht	162
2. Kritik an der österreichischen Lehre und Erkenntnis für das liechten- steinische Recht	163
<b>III. Das in „gesetzlich zulässiger Weise“ Zustandekommen der einseitigen Schiedsgerichtseinsetzung in Stiftungsstatuten</b>	166
1. Vor Inkrafttreten der Totalrevision des Stiftungsrechts	167
a) Errichtung der Stiftung mit Schiedsklausel	167
b) Entstehung der Stiftung mit Schiedsklausel	169
aa) Die Entstehung der nicht eintragungspflichtigen Stiftung mit Schiedsklausel	170
bb) Die Entstehung der eintragungspflichtigen Stiftung mit Schieds- klausel	170
2. Nach Inkrafttreten der Totalrevision des Stiftungsrechts	171
a) Errichtung der Stiftung mit Schiedsklausel	171
b) Entstehung der Stiftung mit Schiedsklausel	172
aa) Die Entstehung der nicht eintragungspflichtigen Stiftung mit Schiedsklausel	173
bb) Entstehung der eintragungspflichtigen Stiftung mit Schiedsklausel	174

<b>IV. Sinngemässe Anwendung der Formvorschrift gemäss § 594 Abs. 3 ZPO a.F. bzw. § 600 ZPO?</b>	175
1. Blick in die österreichische Lehre	176
2. Eigener Lösungsansatz	179
<b>V. Die einseitige Anordnung eines ausländischen Schiedsgerichts in Stiftungsdokumenten (§ 53a JN a.F.)</b>	182

## KAPITEL 5

### BESONDERE STIFTUNGSRECHTLICHE FRAGESTELLUNGEN

<b>§ 1 Die Schiedsklausel in der Stiftungszusatzurkunde bzw. in den Beistatuten?</b>	<b>185</b>
<b>I. Nach Inkrafttreten der Totalrevision des Stiftungsrechts</b>	185
<b>II. Vor Inkrafttreten der Totalrevision des Stiftungsrechts</b>	186
<b>§ 2 Einseitige Anordnung der schiedsgerichtlichen Streitentscheidung nach Entstehung der Stiftung?</b>	190
<b>I. Nach Inkrafttreten der Totalrevision des Stiftungsrechts</b>	190
<b>II. Vor Inkrafttreten der Totalrevision des Stiftungsrechts</b>	193
<b>III. Endzeitpunkt der Möglichkeit zur nachträglichen Anordnung der schiedsgerichtlichen Streitentscheidung durch den Stifter?</b>	195
<b>§ 3 Schiedsbindung der Stiftung und der Beteiligten der Stiftung</b>	198
<b>I. Schiedsbindung der Destinatäre</b>	198
1. Vertrag zugunsten Dritter	198
2. Kritik und eigener Lösungsansatz	199
<b>II. Schiedsbindung der Stiftung sowie deren Organe</b>	202
<b>III. Fazit</b>	203



<b>§ 4</b>	<b>Schiedsklauseln in Stiftungsdokumenten und Konsumenten-schutz</b>	<b>205</b>
<b>I.</b>	<b>Einführung in die Problematik</b>	<b>205</b>
<b>II.</b>	<b>Unternehmer-Verbraucher-Verhältnis der schiedsgebundenen Parteien?</b>	<b>206</b>
1.	Unternehmer- bzw. Verbraucherqualifikation auf Seiten der Stiftung?	207
2.	Unternehmer- bzw. Verbraucherqualifikation auf Seiten der Begünstigten?	209
3.	Funktionales Rechtsverhältnis	209
4.	Rechtsnatur und Rechtsstellung der Begünstigten	212
<b>III.</b>	<b>Gegenseitiges Verbraucherverhältnis der schiedsgebundenen Parteien?</b>	<b>214</b>
<b>IV.</b>	<b>Fazit</b>	<b>217</b>